

# Geschlechterperspektiven auf Gewerkschaften

## 28. September 2015

<b>Ab 10:15 Uhr</b>	Empfang		
<b>10:45 - 11:00 Uhr</b>	Begrüßung		
<b>11:00 - 12:00 Uhr</b>	Einführungsvortrag von Ingrid Kurz-Scherf (Universität Marburg)		
<b>12:00 - 12:45 Uhr</b>	Mittagessen		
<b>12:45 - 15:00 Uhr</b>	<p><b>Fraueninteressen und Gewerkschaften: Historische Entwicklungslinien eines Spannungsverhältnisses</b></p> <p><i>Gisela Notz (freiberufliche Wissenschaftlerin, Berlin):</i> Feministische Interessen und gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik</p> <p><i>Tobias Kühne (Archiv der sozialen Demokratie der FES, Bonn):</i> Geschlecht und gewerkschaftliche Identität – Geschlechterfragen in den Erinnerungen von gewerkschaftlichen Spitzenfunktionär_innen</p> <p><i>Annette Henninger (Universität Marburg):</i> Geschlechterpolitische Verschiebungen in der deutschen Mindestlohndebatte: ‚Equal pay‘ für Frauen oder für männliche Leiharbeiter?</p>		
<b>15:00 - 15:30 Uhr</b>	Pause		
<b>15:30 - 17:45 Uhr</b>	<table><tr><td><p><b>Panel 1: Reproduktionskrise als gewerkschaftliche Herausforderung</b></p><p><i>Julia Dück (Stipendiatin der rls, Berlin):</i> Gewerkschaftliches Handeln in der Krise sozialer Reproduktion. Geschlechterpolitische Konfliktfelder im Care-Bereich.</p><p><i>Michaela Schulze (Universität Kassel):</i> Wie Phönix aus der Asche? Die gewerkschaftlichen Positionen zur Familien- und Vereinbarkeitspolitik: Das Beispiel des DGB und der IG Metall</p><p><i>Jette Hausotter (TU Hamburg-Harburg):</i> Gewerkschaftspolitik von und für hochqualifizierte Angestellte in der Krise sozialer Reproduktion.</p></td><td><p><b>Panel 2: Geschlechterpolitische Programmatiken und Praxen von Gewerkschaften</b></p><p><i>Isabel Klein (HU Berlin):</i> Geschlechterpolitik. Die Dialektik der Definitionsmacht – eine empirische Untersuchung mit IG-Metall-Gewerkschaftssekretärinnen</p><p><i>Carmen Strehl (Universität Marburg):</i> Abschied vom Normalarbeitsverhältnis? Alte Leitbilder in neuen Ansätzen beschäftigtenorientierter Gewerkschaftsarbeit</p><p><i>Iris Nowak (TU Hamburg-Harburg):</i> Welche Bedeutung haben „Industrielle Beziehungen“ für Konflikte um gute Sorgearbeit?</p></td></tr></table>	<p><b>Panel 1: Reproduktionskrise als gewerkschaftliche Herausforderung</b></p> <p><i>Julia Dück (Stipendiatin der rls, Berlin):</i> Gewerkschaftliches Handeln in der Krise sozialer Reproduktion. Geschlechterpolitische Konfliktfelder im Care-Bereich.</p> <p><i>Michaela Schulze (Universität Kassel):</i> Wie Phönix aus der Asche? Die gewerkschaftlichen Positionen zur Familien- und Vereinbarkeitspolitik: Das Beispiel des DGB und der IG Metall</p> <p><i>Jette Hausotter (TU Hamburg-Harburg):</i> Gewerkschaftspolitik von und für hochqualifizierte Angestellte in der Krise sozialer Reproduktion.</p>	<p><b>Panel 2: Geschlechterpolitische Programmatiken und Praxen von Gewerkschaften</b></p> <p><i>Isabel Klein (HU Berlin):</i> Geschlechterpolitik. Die Dialektik der Definitionsmacht – eine empirische Untersuchung mit IG-Metall-Gewerkschaftssekretärinnen</p> <p><i>Carmen Strehl (Universität Marburg):</i> Abschied vom Normalarbeitsverhältnis? Alte Leitbilder in neuen Ansätzen beschäftigtenorientierter Gewerkschaftsarbeit</p> <p><i>Iris Nowak (TU Hamburg-Harburg):</i> Welche Bedeutung haben „Industrielle Beziehungen“ für Konflikte um gute Sorgearbeit?</p>
<p><b>Panel 1: Reproduktionskrise als gewerkschaftliche Herausforderung</b></p> <p><i>Julia Dück (Stipendiatin der rls, Berlin):</i> Gewerkschaftliches Handeln in der Krise sozialer Reproduktion. Geschlechterpolitische Konfliktfelder im Care-Bereich.</p> <p><i>Michaela Schulze (Universität Kassel):</i> Wie Phönix aus der Asche? Die gewerkschaftlichen Positionen zur Familien- und Vereinbarkeitspolitik: Das Beispiel des DGB und der IG Metall</p> <p><i>Jette Hausotter (TU Hamburg-Harburg):</i> Gewerkschaftspolitik von und für hochqualifizierte Angestellte in der Krise sozialer Reproduktion.</p>	<p><b>Panel 2: Geschlechterpolitische Programmatiken und Praxen von Gewerkschaften</b></p> <p><i>Isabel Klein (HU Berlin):</i> Geschlechterpolitik. Die Dialektik der Definitionsmacht – eine empirische Untersuchung mit IG-Metall-Gewerkschaftssekretärinnen</p> <p><i>Carmen Strehl (Universität Marburg):</i> Abschied vom Normalarbeitsverhältnis? Alte Leitbilder in neuen Ansätzen beschäftigtenorientierter Gewerkschaftsarbeit</p> <p><i>Iris Nowak (TU Hamburg-Harburg):</i> Welche Bedeutung haben „Industrielle Beziehungen“ für Konflikte um gute Sorgearbeit?</p>		
<b>18:00 - 18:30 Uhr</b>	Kleingruppendiskussionen als Resümee des ersten Tages der Tagung		
<b>ab 19 Uhr</b>	Gemeinsames Abendessen (Unicum, Carl-Thiersch-Str. 9, 91052 Erlangen)		

# Geschlechterperspektiven auf Gewerkschaften

## 29. September 2015

**Ab 8:30 Uhr**

Kaffee/Tee

**9:00 - 11:15 Uhr**

### **Geschlechterverhältnisse in Gewerkschaften**

*Lena Kleineidam (TU Darmstadt):*

Vergeschlechtlichte Organisationen? – GewerkschaftssekretärInnen, Macht und Geschlecht

*Sissi Banos (IG Metall):*

Erfolgsstrategien für Geschlechterpolitik in einer männlich dominierten Organisation

*Kristin Ideler (Uni Marburg):*

Mit Gender Mainstreaming zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in Gewerkschaften?

**11:15 - 11:30 Uhr**

Pause

**11:30 - 13:00 Uhr**

### **Panel 3: Geschlechterpolitik in Gewerkschaften – internationale Perspektiven**

*Judith Holland (Universität Erlangen-Nürnberg):*

Perspektiven auf Geschlechterpolitik und ihre Praxis in deutschen und französischen Gewerkschaften

*Claudia Sorger*

*(L&R Sozialforschung, Wien):*

Repräsentation von Frauen in österreichischen Gewerkschaften: Auf dem Weg zur

### **Panel 4: Gewerkschaften als arbeitsmarktpolitischer Machtfaktor und Ort politischer Partizipation**

*Sarah Lillemeier (Universität Duisburg-Essen):*

Abwertung oder Aufwertung weiblicher Erwerbsarbeit – Welche Rolle spielen Gewerkschaften?

*Daniel Houben (RWTH Aachen):*

Gewerkschaftliche Partizipation und Geschlecht – Erkenntnisse einer Vollerhebung unter den StipendiatInnen der Hans-Böckler-Stiftung

**13:00 - 13:30 Uhr**

Abschlussdiskussion

**ab 13:30 Uhr**

Mittagsimbiss und Tagungsende



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Büro für Gender und Diversity der FAU Erlangen-Nürnberg

Hans **Böckler**  
Stiftung

